



Em Carlo isch glaub höchstwahrscheinlich bald jede Fasnachtsscherz scho pinlich, drum find er's masslos übertribe das, was der Kari Hölzli gschreibe. Schlussendli sind's denn bald sowit, dass jede d'Schuld am andre git. Doch s'Volk, das weiss bis hüt no nöd wieso, worum und wer, dass blöd. Ich möcht dezue em Carlo säge und hoff, do heb er nünt degäge: «Worum verschenksch du Sympathie? Spiel gschider dini «Semphoniä» und wunderschöni schrägi Fuge, du usrangierti, alti Güge.»

Kulturpris find ich gar nöd schlecht. Doch zwei uf's Mol, i weiss nöd recht. Was hätt d'Theatergesellschaft denkt, wo ein dezue e Cherze g'schenkt? Grad no verziert, mit Namesschildi und chline Prominentebildli. Worum hend's ächt i dära Nacht zom Cherzli Prozessionli gmacht? De Frömmesd vo allne, glaub' ich bald, isch gsi de Richi Osterwald. Sit do weiss nämlich jedes Chind, was echti Ostercherze sind.

D'Konstanzi-Zite sind passé. Es hätt es «Englisch-Pöp» drusgeh, wo a de Bar, i zwei, drü Reihe,

20 Kilometer Kabelisierung, 6 Kameras, 16 Monitore, Computer-gstürti Generatore, wo d'Stromversorgig garantiert. Und, dass bim Ton kein Seich passiert, es Pult mit Tiuisige vo Täschte im Usmass vomene Kleiderchaschte. S'hätt eifach alles, s'isch en Hit. Nur cheibe schad, dass keine git, wo wirklich weiss wie's funktioniert. Ich ha scho längschstens resigniert und gseit, «Schatz mach mi nöd verrückt. Wird je emol am Chnöpfl druckt, wo s'Bild erschint vom LTV, denn reich' ich sofort d'Scheidig i.»

S'St.Peter Friedhofareal isch blüemli-, bäumlilos und kahl. Drumm hend's is Gschaltigs-Grossprojekt mängs Hunderttusig Franke gschteckt. Doch plötzlich isch, wie mir vernoh, s'Problem vom Coop Parkplatz cho. Denn lut Vertrag, chönd's näbscht de Chile bald uf en Autofriedhof schile. Und anstatt mit em Wiehrauchduft verpesched's üs no d'Frühmnessluft. Schlussendli, wenn's mönd d'Schibe wäsche, tönd's mit de leere Coop-Fläsche und i de Hand s'Reklamefähnli s'Wiehwasser useloh am Hähnli. Wenn das passiert, de Parkplatz stoh, muess jede, wo i d'Chile goht uf d'Stirn, scho wäg sim Seeleläbe, e Vatikan-Vignette chlähä.

Au i de Fasnacht gönd's go runde. Und zwor nöd i de Morgestunde. Nei, nei, si hend das schint's scho gmacht e Viertelstund vor Mitternacht. D'Gäsch sind am Goh, d'Stüel ufem Tisch. Und, wo de Wirt am Wüsche isch, chönd zweh, ein mit de stiife Chappe

Bevor dass s'Bäumli uf em Dach mues jede zerscht en Wage poschte, au wenn de alt no nöd tuet roschte. Vo jetzt a chasch drum sicher si, fährt ein en neue Renault i, wär au de alt no guet för länger, so hätt er baut bim «Wolkesängern».

Wärsch an und für sich schnell am Ziel, fahrstch vo Rossrüti Richtig Wil. S'Problem a dära ganze Sach, uf eimol landisch z'Rickebach. Vom Bild här isch es z'kompliziert, wirsch ohni Halt zom Hof rangiert. Dä, wo im Wile n'usse startet, zerscht i de Ilgeschlange wartet, und wenn's denn endlich fürschi goht, isch's für e Richtigsänderig z'spot. Au dä, wo no zom Bahnhof sött, will er no schnell e Zitig wött, stoh plötzlich wieder vor sim Hus. S'chunt wirklich bald kei Sau meh drus. I ha drum g'hirnet und studiert. Noch langem Grüble isch's passiert und denn de Zwanzger abegheit: Dem säget d'Wiler Park-and-Ride!

Das wär för das Johr d'Bulle gsi und hoffentlich di letzsch für mi. Denn nume, will's susch kein chönd finde vo dene villne Fastnachtsgrinde, wo endlich au mol versle tuet, mues ich mit some alte Huet min klassisch schöne Chopf versaue und s'Wiler Volk i d'Pfanne haue. Dass bald en andere referiert, isch immer nonig garantiert. Doch bin ich wirklich schwär degäge, mues ich als alte Latschi säge: «Die Bulle isch hüt usegeh vom Rentner vo de FGW»